

**Somero**

Bildung für junge  
Menschen in  
Uganda



**Jahresbericht 2013**

# Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	<b>3</b>
<b>Projekte und Aktionen im Jahr 2013</b> .....	<b>4</b>
Die Stipendiatinnen .....	4
Das Computerprojekt .....	5
Erfolgsgeschichten aus dem Computerprojekt.....	6
Schulbildung für junge Mütter.....	7
Die zweite Somero-Fotoausstellung .....	8
Mit dem GLEN-Programm ans Somero-Center.....	9
Eine von 24 guten Taten für Somero .....	10
Webseite .....	11
<b>Zu Besuch in Uganda</b> .....	<b>12</b>
<b>Finanzen</b> .....	<b>13</b>
<b>Über unsere interne Arbeit in Deutschland</b> .....	<b>14</b>
<b>Organigramm</b> .....	<b>15</b>
<b>Der Vorstand von Somero Deutschland</b> .....	<b>15</b>
<b>Der Team von Somero Uganda</b> .....	<b>15</b>
<b>Ausblick</b> .....	<b>17</b>
<b>Impressum</b> .....	<b>18</b>

# Vorwort

[von Janna Rassmann]

„Erziehe einen Jungen und du erziehst ein Individuum. Erziehe ein Mädchen und du erziehst ein ganzes Dorf.“ *Afrikanisches Sprichwort*

## Liebe Leserin, lieber Leser,

Bildung ist ein universelles Menschenrecht. In Uganda haben jedoch nach wie vor viele Kinder und Jugendliche keinen Zugang zu Bildung oder müssen die Schule frühzeitig abbrechen. Mädchen sind besonders benachteiligt: Nur 17 Prozent besuchen eine weiterführende Schule. Aufgrund von frühen, meist ungewollten Schwangerschaften, müssen Mädchen in Uganda ihre Schulbildung oft früh abbrechen. Dabei zeigen Studien, dass der Zugang zu Bildung grundlegend für das Leben der Mädchen und ihrer Familien ist.

Im letzten Jahr haben wir am Somero-Center gezielt junge Mütter unterstützt: Sie haben dort die Möglichkeit mit flexiblen Stundenplänen und Kinderbetreuung ihren Abschluss nachzuholen. Gleichzeitig versuchen wir in der Gemeinschaft und an Schulen durch Aufklärung und einen verbesserten Zugang zu Gesundheitsfürsorge ungewollte Teenager-Schwangerschaften zu verhindern. Zusätzlich ist 2013 auch unser Computerprojekt in die nächste Runde gegangen: Aufgrund des großen Erfolges konnten wir uns eine Folgefinanzierung durch die Stiftung Nord-Süd-Brücken sichern. Pro Jahr durchlaufen nun 100 junge Frauen den berufsvorbereitenden Kurs am Somero-Center. Die meisten von ihnen finden im Anschluss eine Anstellung mit der sie sich ihren Lebensunterhalt sichern können.

Ohne Ihre Unterstützung wäre unsere Arbeit nicht möglich. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bedanken. Mehr Informationen über ein spannendes Vereinsjahr finden Sie auf den nächsten Seiten.

Viel Spaß beim Lesen!

## Ihr Somero e.V. Team



### Team Somero Deutschland

*Obere Reihe, von links:* Daniel Heuermann, Rainer Putzke, Christian Kind, Alexander Gollasch, Janna Rassmann, Christine Ante

*Untere Reihe, von links:* Lina Huppertz, Gabriele Brühl, Florian Fischer, Janine Schildt, Caroline Harnacke

# Projekte und Aktionen im Jahr 2013

## Die Stipendiatinnen

[von Gabriele Brühl]



Am Somero-Center in Kampala werden 20 Stipendiatinnen betreut. Zehn von ihnen werden über Somero e.V. in Deutschland finanziert. Zehn weitere Stipendiatinnen profitieren von Schulkooperationen zwischen Somero Uganda und öffentlichen Schulen und werden ebenfalls am Somero-Center betreut.

Von den direkt durch Somero e. V. finanzierten Stipendiatinnen haben fünf im Dezember 2013 die Secondary School, die weiterführende Schule, erfolgreich beendet. Drei von ihnen überlegen derzeit, welchen Berufsweg sie einschlagen möchten; eine hat eine Friseurlehre begonnen, während eine andere den Wunsch hat, ein Jurastudium aufzunehmen. Die Somero-Stipendiatinnen, die bereits ein Bachelor Studium begonnen haben, sind weiterhin begeistert dabei und haben u. a. die Studiengänge Sozialarbeit, Sozialverwaltung, Gemeindeentwicklung und Betriebswirtschaftslehre.

Eine Stipendiatin hat sich im letzten Jahr mit einer Schneiderei selbstständig gemacht. Der Start war vielversprechend, doch leider ist ihr der Mietvertrag kurzfristig gekündigt worden. Sie hat inzwischen einen neuen Laden gefunden, muss sich ihre Kundschaft jedoch ebenfalls neu erschließen. Um eine Verschuldung zu vermeiden, hat sie eine fest bezahlte Halbtags­tätigkeit in einer Krankenstation aufgenommen. Sie versucht weiterhin, ihre Schneiderei zu etablieren.

Unsere jüngsten Stipendiatinnen besuchen noch die Grund- bzw. Oberschule und werden diese voraussichtlich Ende 2014 bzw. Ende 2017 erfolgreich abschließen.

Erfreulicherweise hat sich die Gesundheitssituation bei allen älteren Stipendiatinnen stabilisiert. Nicht zuletzt aufgrund der kontinuierlichen psycho-sozialen Betreuung durch das Somero-Team in Uganda haben die Studentinnen und Berufsanfängerinnen ihren Weg in ein selbstbestimmtes Leben gefunden.

## Das Computerprojekt

[von Janna Rassmann]

Im Jahr 2013 ist unser Computerprojekt in die zweite Runde gegangen: Etwa 100 junge Frauen im Alter von 16-25 Jahren haben im Laufe des Jahres an dem 5-monatigen Kurs im Somero-Center teilgenommen. Dabei haben sie durch Computerlehrgänge, berufspraktische Kurse, ganzheitliche psycho-soziale Unterstützung und den Zugang zu Gesundheitsangeboten neue berufliche und persönliche Perspektiven erhalten.

Im Sommer 2013 hat eine ausführliche Evaluation des Projektes stattgefunden - mit überaus positiven Ergebnissen: Die Kombination der verschiedenen Komponenten des Projektes ermöglicht es den Projektteilnehmerinnen, den Teufelskreis von sexueller Ausbeutung, ungewollten Schwangerschaften, vorzeitigem Schulabbruch und Perspektivlosigkeit zu durchbrechen.

Aufgrund der neu erlernten Fähigkeiten fanden mehr als 70 % der Teilnehmerinnen innerhalb von sechs Monaten nach Kursende eine bezahlte Anstellung. Die meisten sind im IT-Bereich tätig und arbeiten in Copy-Shops, als Sekretärinnen oder geben selbst Computerkurse, z.B. im Rahmen von AGs an Schulen im Umfeld des Somero-Centers. Besonders hilfreich für den Jobeinstieg ist das sechswöchige Praktikum, welches die Teilnehmerinnen im Anschluss an den Kurs absolvieren.

Der integrierte Projektansatz stärkt nicht nur die Computerkenntnisse und arbeitstechnischen Fähigkeiten, sondern auch die Sozialkompetenzen und das Selbstbewusstsein der Teilnehmerinnen. Zudem tragen die Workshops zu Gesundheitsthemen wesentlich zum Projekterfolg bei. Durch die sogenannte „Peer Educator“-Ausbildung werden die Teilnehmerinnen darüber hinaus befähigt, auch andere junge Leute zu ermutigen, sich und ihre Gesundheit zu schützen.

Aufgrund dieser Erfolge hat die Stiftung Nord-Süd-Brücken ein weiteres Förderjahr für das Computerprojekt bewilligt.



## Erfolgsgeschichten aus dem Computerprojekt



**Regina**, 19, arbeitet in einem kleinen Copy-Shop. Aufgrund einer frühen Schwangerschaft musste sie die Schule mit 15 Jahren abbrechen. Vor dem Somero-Computerkurs war sie arbeitslos und hatte große Schwierigkeiten, sich und ihren Töchtern den Lebensunterhalt zu finanzieren. Nun verdient sie genug Geld, um ihre kleine Familie zu ernähren. Und das Beste: Ihre jüngste Tochter darf sie zur Arbeit mitbringen.

**Immaculate**, 21, hat vor zwei Jahren die Schule abgeschlossen. Sie hat insgesamt acht jüngere Geschwister. An ein Studium war aufgrund der hohen Gebühren nicht zu denken. Zum Glück hat sie vom Computerkurs am Somero-Center gehört und sich dort eingeschrieben. Nach Abschluss des Kurses hat sie mit Hilfe des Somero Teams eine Anstellung in ihrem Traumjob gefunden: Sie arbeitet nun für eine kleine Firma, die Videos produziert und schneidet. Das macht ihr großen Spaß und darüber hinaus verdient sie genug Geld, um ihre Geschwister bei den Schulgebühren zu unterstützen.



**Jacklyn**, 20, hat ihr Praktikum nach Abschluss des Somero-Computerkurses in einem Jugendzentrum absolviert. Im Anschluss wurde sie dort als Sekretärin fest übernommen. Sie hat nette Kollegen, der Job macht ihr Spaß und sie wird für ugandische Verhältnisse gut bezahlt. Sie kann sich nun unabhängig von ihren Eltern ihr Leben finanzieren. In ihrer Freizeit hilft sie Freunden dabei, den Umgang mit Computerprogrammen und dem Internet zu lernen.

## Schulbildung für junge Mütter

[von Nora Wegner]

Das *Young Mothers Programme* ist in seine erste Runde gegangen. Seit Anfang des Jahres 2013 setzt sich das Somero Uganda Team mit vollem Einsatz für 15 junge Frauen ein, denen aufgrund einer Schwangerschaft der Schulbesuch verwehrt wurde. Sie haben sich nun in einer Lerngruppe zusammengeschlossen und möchten mit Unterstützung von Somero den offiziellen Schulabschluss nachholen.

Mit dem Vorhaben wird das Pilotprojekt, das unter dem Titel *Home-Based Schooling Programme* entworfen wurde, fortgesetzt. Das Konzept wurde jedoch in Rücksprache mit den Absolventinnen des Pilotvorhabens umfassend überarbeitet.

Um den Start zu erleichtern, findet das Programm zunächst am Somero-Center statt: Vormittags wird unterrichtet, nachmittags besteht für die jungen Frauen die Möglichkeit, in der Bibliothek noch ihre Hausaufgaben zu erledigen oder zusätzliche Workshops und Unterrichtseinheiten zu besuchen. Die jungen Frauen können auch ihre Kinder zum Unterricht mitbringen, was ihnen eine regelmäßige Teilnahme erleichtert. Die Gruppe ist im Lernstoff so weit fortgeschritten, dass sie im Sommer 2014 die offiziellen Prüfungen der Stufe Senior 6 (Hochschulzugangsberechtigung) ablegen wird. Die Anmeldegebühren hierfür werden von Somero e. V. übernommen.

Im Jahr 2013 standen noch keine Gelder für das Programm zur Verfügung - umso beeindruckender sind die Ergebnisse, welche allein durch das Engagement und die Kreativität des Teams in Uganda sowie die Flexibilität der Gruppe erreicht werden konnten! Sowohl die erzielten Erfolge als auch die Herausforderungen, denen sich das Team und die Teilnehmerinnen gestellt haben, sind wertvolle Erfahrungen, um das Programm an die Bedürfnisse der Zielgruppe anzupassen und für die Zukunft weiterzuentwickeln.



## Die zweite Somero-Fotoausstellung

[Von Rainer Putzke]



Eine Collage einiger Arbeiten der Teilnehmerinnen des Fotokurses

Im Spätsommer 2013 fand am Somero-Center in Kampala nach unserem Kalenderprojekt im Jahr 2012 ein weiterer Fotoworkshop statt. Klára Vacková aus Prag, Tschechische Republik, die über das GLEN-Projekt im Sommer 2013 ein Praktikum am Somero-Center in Kampala absolvierte (siehe Bericht auf der folgenden Seite), führte zusammen mit dem Fotografen Ondrej Salek aus Brno einen Fotokurs mit den Stipendiatinnen durch. Anschließend stellte Klára die Fotos mit den Stipendiatinnen zu Collagen zusammen, um den jungen Frauen die Möglichkeit zu geben, ihnen wichtige Motive darzustellen. Dies ist sehr beeindruckend gelungen.

Nebenbei fotografierte Klára die jungen Fotografinnen bei ihrer Tätigkeit und stellte so eine zweite Serie von Fotos her, die eindrucksvoll die Begeisterung und Freude der jungen Frauen beim Fotografieren zeigen.

Diese zwei Ausstellungsteile konnte Somero e.V. zu einer Gesamtausstellung vereinigen und am 27.11.2013 im Fritz-Haber-Institut der Max-Planck-Gesellschaft (FHI) mit einer Vernissage eröffnen. Die Herstellung, Vorbereitung und Durchführung wurden dabei vom Direktorium des FHI und einigen Abteilungen sehr großzügig unterstützt, sodass für Somero weder für die Herstellung der Exponate noch für die Bewirtung der Gäste Kosten entstanden. Am Eröffnungstag besuchten ca. 60 Gäste die Vernissage, bei der Vereinsvorsitzender Daniel Heuermann sowie Rainer Putzke eine kurze Einführung in die Arbeit von Somero präsentierten. Im Anschluss kam es bei und nach der Betrachtung der Fotos zu vielen intensiven, kurzen und langen Gesprächen, welche die Aufgeschlossenheit und das große Interesse vieler Besucher für das Umfeld der Fotografinnen, aber auch die wichtige Arbeit von Somero zum Gegenstand hatten. Sechs Wochen konnte die Ausstellung das Foyer der Abteilung Anorganische Chemie schmücken. Eine Spendenkasse erbrachte während der Ausstellung und bei zwei Weihnachtsfeiern einen vierstelligen Betrag für die weitere Arbeit von Somero. Allen Spendern und Helfern ein großes Dankeschön.

## Mit dem GLEN-Programm ans Somero-Center

[Von Dennis Michels und Janine Schildt]

Von Juli bis Oktober 2013 hatte das Somero-Center in Kampala tatkräftige Unterstützung durch Dennis, Maria, Klára und Silvija. Die Praktikanten aus Deutschland, der Tschechischen Republik und Lettland unterstützten Somero finanziert über das Global Education Network for Young Europeans (GLEN). GLEN ist ein Qualifizierungsprogramm im Bereich des globalen Lernens und bildet Multiplikatoren aus. Somero hatte bereits 2011 als Partnerorganisation am GLEN-Programm teilgenommen. Auch in 2014 können wir wieder zwei Praktikanten am Center begrüßen.

Die Vier unterstützten die Arbeit vor Ort auf vielfältige Weise. Sie unterrichteten, halfen den Kurs Teilnehmerinnen bei ihren Hausaufgaben und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Somero bei ihrer täglichen administrativen Arbeit. Dennis erarbeitete beispielsweise einen mehrwöchigen Einführungskurs für Microsoft Excel. Maria und Silvija leiteten Workshops zu reproduktiver Gesundheit. Klára nutzte ihre besondere künstlerische Begabung und engagierte sich mit einem Fotoprojekt vor Ort (siehe vorherigen Bericht). Die GLEN-Teilnehmer halfen beim Aufbau einer Webseite für Somero Uganda ([www.somero-uganda.org](http://www.somero-uganda.org)) sowie beim Verfassen von Fundraising-Anträgen und Lehrerhandbüchern. Außerdem fungierten sie als Vertrauenspersonen für die Mädchen und beantworteten Fragen zu Themen der persönlichen und beruflichen Entwicklung.

Somero wird auch in diesem Jahr wieder am GLEN-Programm teilnehmen und zwei Praktikanten am Center begrüßen. Wir haben sehr gute Erfahrungen mit dem Austausch über das europäische Netzwerk gemacht, denn die Praktikantinnen und Praktikanten bringen viele neue Ideen und Impulse für die Arbeit vor Ort mit. Gleichzeitig profitieren sie selbst auf vielfältige Weise von der Tätigkeit in Kampala. Sie können die Projekte von Somero vor Ort kennen lernen, Teil eines kommunalgestützten Projektes sein und ganz neue persönliche Erfahrungen sammeln.



Die GLEN-Praktikanten  
Dennis, Maria, Silvija und Klára

## Eine von 24 guten Taten für Somero

[Von Caroline Harnacke]

Für alle, die Schokolade eigentlich gar nicht mögen oder die 24 kleine Geschenke nicht gebrauchen können, gibt es einen besonderen Adventskalender gefüllt mit 24 guten Taten. Hinter jedem Türchen steckt eine Aktion, die man mit der Spende für den Kauf des Kalenders erst möglich gemacht hat. Nachdem Somero-Mitglieder den Kalender im letzten Jahr gekauft hatten, waren wir in 2013 selbst dabei. Am 5. Dezember 2013 gab es als Adventsgeschenk einen Tag berufliche Bildung für ein Mädchen in Uganda.

Wir danken dem Team hinter *24guteTaten* für ihre gute Idee zu dem Adventskalender und die Auswahl von Somero e. V. Insgesamt hatten sich 80 Projekte auf einen Platz im Adventskalender beworben. Besonders nachhaltige, wirksame und transparente Projekte wurden ausgewählt. So wurden mit dem Kalender beispielsweise auch warme Mahlzeiten für Schulkinder im Gazastreifen unterstützt und zum Erhalt des Urwalds beigetragen.

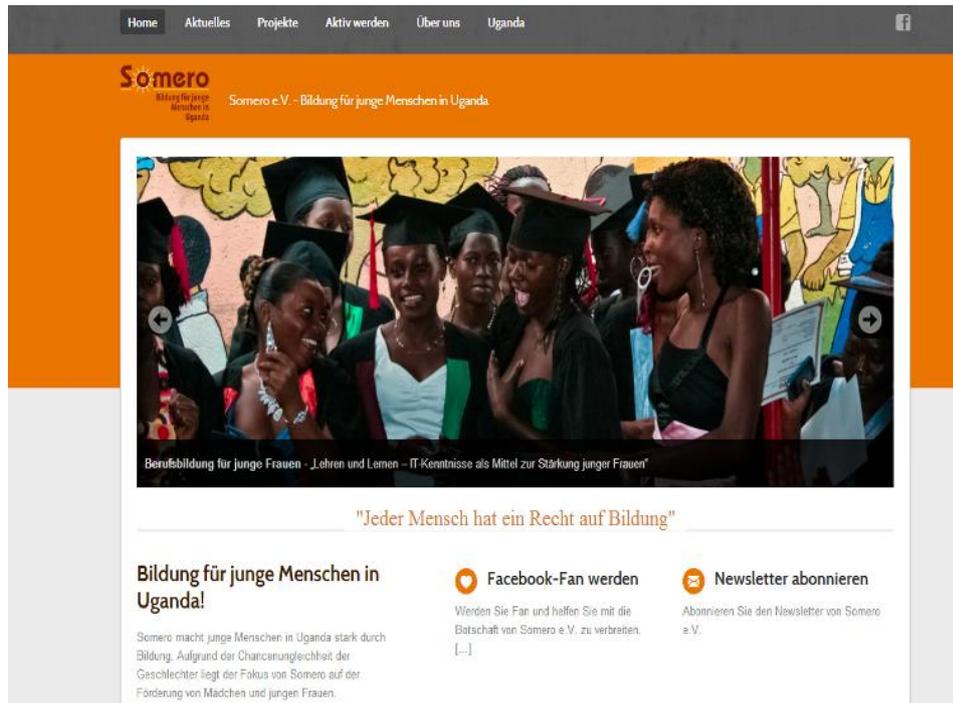
Das Team von *24guteTaten* arbeitet ehrenamtlich und kann daher beinahe den gesamten Erlös an die Projekte weiterleiten. Jedes der unterstützten Projekte hat 2013 knapp 5.000 Euro erhalten. Wir werden davon das Computerprojekt mitfinanzieren. Im Vergleich zum letzten Jahr hatte sich das Spendenvolumen von *24guteTaten* übrigens um ein Viertel erhöht und betrug 156.000 Euro.

Nächstes Jahr gibt es den Kalender sicherlich wieder mit Projekte aus den Bereichen Umwelt- und Naturschutz, Gesundheit, Bildung und Ernährung. Gegen eine Spende von 24, 48 oder 72 Euro können Sie in der Vorweihnachtszeit täglich eine gute Tat vollbringen. Vielleicht wird Somero e. V. dann auch erneut dabei sein.



## Webseite

[Von Florian Fischer]



Die neue Webseite von Somero e. V.

Somero ist in den letzten Jahren erfolgreich gewachsen und unterstützt die Bildung von Mädchen und jungen Frauen nunmehr mit zahlreichen Programmen, wie etwa Schulungen für junge Mütter oder aber das berufliche Bildungsprogramm.

Parallel dazu sind mit dem Blog sowie der Facebook-Seite und einer professionellen Newsletter-Software neue bzw. verbesserte Kommunikationskanäle aufgebaut worden, um umfassend und transparent über die Aufgaben und Projekte von Somero zu informieren.

Beides sind Entwicklungen, die uns natürlich freuen, gleichzeitig aber auch immer öfter die technischen Möglichkeiten unserer Somero-Webseite überfordert haben. So handelte es sich bei der ersten Version um eine (statische) Website, die nur mit mehr oder weniger umfassenden Html-Kenntnissen aktualisiert und ausgebaut werden konnte.

Diesen Zustand haben wir nun beendet und freuen uns, dass seit Anfang 2014 die neue Somero-Webseite online ist. Und das auch gleich unter einer neuen URL, d.h. Somero ist nun auch unter [www.somero.de](http://www.somero.de) erreichbar - weiterhin aber natürlich auch unter [www.somero-uganda.de](http://www.somero-uganda.de).

Die Umsetzung der neuen Webseite erfolgte auf Basis eines responsiven Wordpress-Templates, so dass die Seite nun auch auf verschiedenen mobilen Endgeräten optimal aufbereitet ausgegeben wird. Auch die Integration weiterer Elemente wie Facebook oder eine Newsletter-Anmeldung können nun einfacher vorgenommen werden.

Größter Vorteil der Website aber ist es, dass nun alle freigeschalteten Somero-Mitglieder auch ohne zusätzliche Html-Kenntnisse, neue Inhalte einstellen oder Verbesserungen vornehmen können. So sollte es möglich sein, die Weiterentwicklung von Somero sowohl technisch als auch redaktionell entsprechend begleiten zu können.

Aber sehen Sie am besten einfach selbst unter [www.somero.de](http://www.somero.de)

# Zu Besuch in Uganda

[von Janna Rassmann]

Zwischen dem Somero-Team in Uganda und den Vereinsmitgliedern in Deutschland besteht ein reger Austausch - vor allem über Email und regelmäßige Skype-Telefonate. Aber für eine enge Kooperation ist es notwendig, dass wir uns darüber hinaus in regelmäßigen Abständen persönlich treffen. Deshalb waren im März 2014 zwei Vereinsmitglieder zu Gast am Somero-Center in Kampala.

Das Team in Uganda hat mit Somero-Gründerin Janna Rassmann in den ersten beiden Märzwochen eine Reihe von Workshops und Strategiesitzungen durchgeführt. Dabei ging es einerseits um die strategische Weiterentwicklung des Bildungsangebotes in Kampala, andererseits um die langfristige Sicherung von finanziellen Ressourcen für die Arbeit von Somero. An den partizipativen Planungstreffen nahmen neben den Somero-MitarbeiterInnen und dem Vorstand auch aktuelle und ehemalige Kursteilnehmerinnen sowie Entscheidungsträger aus dem Stadtteil Kawempe teil. Für bestimmte Fragestellungen waren zudem externe Experten eingeladen, zum Beispiel zum Thema "Fundraising".

Ab Mitte März war Karlheinz Niescken zu Gast in Kampala. Der pensionierte Lehrer hatte das Team in Uganda im Vorfeld bereits seit ca. einem Jahr bei der Erstellung eines Handbuchs für den Computerunterricht unterstützt. Zunächst hatte sich das Team dabei auf die Office-Programme Word, Excel und Powerpoint konzentriert. Mit der Unterstützung von Karlheinz Niescken wurde nun noch ein Kapitel für das Programm Photoshop erarbeitet, da die Befragungen ehemaliger Kursteilnehmerinnen ergeben haben, dass bei potentiellen Arbeitgebern (z.B. Fotogeschäften) ein Bedarf dafür besteht. Darüber hinaus hat Karlheinz Niescken mit dem Team Ideen zur Gründung von "Somero Schülerinnenfirmen" entwickelt, wodurch Kursteilnehmerinnen wichtige Praxiserfahrungen sammeln können.

Neben der gemeinsamen Arbeit bot der Aufenthalt am Somero-Center den beiden Vereinsmitgliedern auch die Möglichkeit, einen vertieften Einblick in die Arbeit von Somero vor Ort zu erhalten. Dabei fiel vor allem das hochmotivierte Somero-Team auf, das sich weit über die regulären Arbeitszeiten hinaus für die Belange der Mädchen und jungen Frauen aus Kawempe einsetzt. Auch die Gespräche mit ehemaligen Kursteilnehmerinnen waren sehr aufschlussreich und haben uns in unserer Arbeit bestärkt - so berichteten alle Absolventinnen des Computerkurses, dass die Teilnahme ihre berufliche und persönliche Zukunft positiv beeinflusst habe. Dabei hoben sie neben den deutlich verbesserten Jobchancen auch die persönliche Unterstützung durch die Somero-Mitarbeiter und die Bedeutung des Sexual- und Gesundheitsunterrichtes am Somero-Center hervor. Dazu kamen aufschlussreiche Gespräche mit Mitarbeitern von anderen Organisationen und Geldgebern, die uns neue Impulse für unsere Arbeit gegeben haben. Als nächster Schritt werden die Ergebnisse des Aufenthaltes nun im Rahmen der Jahreshauptversammlung 2014 mit den deutschen Teammitgliedern ausgewertet.



# Finanzen

[von Lina Huppertz]

Somero e.V. erwirtschaftete 2013 folgendes Vereinsergebnis:

Einnahmen	€ 34.893,37
Ausgaben	€ 32.425,24
Vereinsergebnis	€ 2.468,13

## Einnahmen

Das Finanzjahr 2013 brachte für Somero e. V. zwei positive Entwicklungen. Zum einen warb Somero zum zweiten Mal seit Vereinsgründung Fördermittel ein. So fördert die Stiftung Nord-Süd-Brücken das Computerprojekt erneut, nun für den Zeitraum Oktober 2013 bis Dezember 2014. In den Einnahmen 2013 ist dabei nur derjenige Teil der Fördermittel enthalten, der im Zeitraum Oktober bis Dezember 2013 zu verausgaben war.

Zum anderen entwickelten sich die Spendenzuflüsse sehr positiv. Während die Einnahmen aus Patenschaftsspenden stabil blieben, gewann Somero e. V. deutlich mehr regelmäßige und einmalige Projektspenden hinzu als im Jahr 2012. Hervorzuheben ist auch die mittelfristige Entwicklung der Spendeneinnahmen: Seit dem Gründungsjahr 2009 sind die Spendeneinnahmen stetig gestiegen, im Durchschnitt um jeweils 15 % im Vergleich zum Vorjahr.

## Ausgaben

Durch die ehrenamtliche Tätigkeit der Vereinsmitglieder in Deutschland betragen die Verwaltungskosten in Deutschland im Jahr 2013 unter € 200,00.

Die Ausgaben in Uganda im Jahr 2013 nahmen im Vergleich zum Vorjahr leicht ab. Dies lag vor allem am Computerprojekt, welches im zweiten Halbjahr 2013 nur mit einem reduzierten Budget durchgeführt werden konnte, da die Förderung durch die Stiftung Nord-Süd-Brücken zunächst Ende Juni 2013 auslief.

Insgesamt sind die Personalkosten in Uganda jedoch wie bereits im Vorjahr deutlich gestiegen. Sie betragen nunmehr ca. € 10.000,00 jährlich. Im Vergleich zum Vorjahr wurden für die bisher ehrenamtlich tätigen Mitglieder des Teams in Uganda neue Teilzeitstellen geschaffen, um eine Mindestvergütung sicherzustellen. Zum 31.12.2013 waren sieben Personen im Team von Somero Uganda beschäftigt. In Zukunft ist damit zu rechnen, dass die Personalkosten in Uganda weiter steigen werden.

Aus dem Nähkästchen geplaudert

## Über unsere interne Arbeit in Deutschland

[von Caroline Harnacke]

Seit den ersten Ideen zur Gründung von Somero e. V. an einem Abend in einer WG in Berlin-Friedrichshain sind nun beinahe fünf Jahre vergangen. Seitdem hat sich Vieles verändert: Nicht nur Somero ist groß geworden, mit einem breiten Stipendiatinnenprogramm, einem Jugendzentrum mit Computerkursen und festen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor Ort. Auch wir sind älter geworden. Wir leben nicht mehr in WGs und haben das Studentenleben zumindest größtenteils hinter uns gelassen. Schon lange wohnen viele nicht mehr in Berlin, sondern verstreut in Deutschland oder in Nachbarländern. Das bringt auch eine Veränderung in der Arbeit für Somero mit sich mit.

Anfangs haben wir die Treffen von Somero noch regelmäßig mit einem ausgebreiteten, gemeinsamen Kochabend aufklingen lassen. Als immer mehr von uns begonnen hatten, zu arbeiten, ließ sich diese flexible Form des Zusammenkommens nicht mehr so leicht realisieren und die meisten der Treffen verschoben sich an neutrale Orte ohne Snacks und Getränke. Die Flexibilität nahm aber andererseits auch zu, denn immer mehr von uns wohnten nun außerhalb Berlins und wurden zu den Treffen über den Internettelefondienst Skype hinzugeschaltet. Mittlerweile ist es so, dass ein großer Teil unserer Treffen ausschließlich als Skype-Konferenz stattfindet. Ohne Skype wäre unsere Arbeit definitiv eine andere, aber wir können auch alle ein Lied singen von den Komplikationen, die Skype manchmal doch mit sich bringt. Im Allgemeinen können wir uns damit aber gut arrangieren. Die Häufigkeit unserer Treffen bestimmt sich nach dem jeweiligen Arbeitsprogramm. Normalerweise treffen wir uns mit allen aktiven Mitgliedern etwa alle zwei Monate zu einer Koordinierungssitzung. Hier besprechen wir alles, was im Moment anliegt und verteilen die Aufgaben. Zur Terminabsprache ist ein doodle übrigens von unschätzbarem Wert. Darüber hinaus finden Treffen zu bestimmten Themen oder Projekten zwischen den jeweils beteiligten Mitgliedern statt. Die Arbeit von Somero ist in diesen letzten Jahren auch stärker projektbezogen geworden und wir arbeiten oft in temporären Teams an Anträgen, Projektvorschlägen und Kommunikationsaufgaben.

Auf E-Mail und Dropbox können wir natürlich auch nicht verzichten. Wir sind also gespannt, welche weiteren technologischen Innovationen zur Koordinierung und Zusammenarbeit bei Somero in den nächsten Jahren noch auf uns warten.

# Organigramm

[von Janine Schildt]

Die Arbeit von Somero e.V. in Deutschland beruht auf ehrenamtlichem Engagement. Der Hauptvorstand besteht aus drei Mitgliedern, deren Arbeit von zwei weiteren Mitgliedern aus dem erweiterten Vorstand unterstützt wird. Vorsitzender ist Daniel Heuermann, als stellvertretende Vorsitzende wurde Janna Rassmann gewählt und Schatzmeisterin ist Lina Huppertz. Zum erweiterten Vorstand gehören Gabriele Brühl und Florian Fischer. Die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Teams wird im Rahmen von monatlich stattfindenden Gesamtteamsitzungen koordiniert. Zudem finden sich ad-hoc Arbeitsgruppen für bestimmte Projektanträge oder konkrete termingebundene Aufgaben zusammen.

## Der Vorstand von Somero Deutschland

<b>Daniel Heuermann</b> <i>Vorsitzender</i>	<b>Janna Rassmann</b> <i>Stellvertretende Vorsitzende</i>	<b>Lina Huppertz</b> <i>Schatzmeisterin</i>	<b>Gabriel Brühl</b> <i>Erweiterter Vorstand</i>	<b>Florian Fischer</b> <i>Erweiterter Vorstand</i>
				

Die Arbeit in Uganda wird durch den nationalen Koordinator Geoffrey Nsubuga geleitet. Unterstützt wird er durch die weiteren Somero-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Arthur Olweny, Sanyu Ruth, Irene Nakakande, Lydia Najjuma, Sarah Nandawula und Betty Akello. Die Aufgaben des Teams in Uganda umfassen neben der Betreuung der Stipendiatinnen vor allem die Durchführung der verschiedenen Weiterbildungsangebote am Somero-Center für die Mädchen und jungen Frauen aus dem Stadtteil.

## Der Team von Somero Uganda

<b>Geoffrey Nsubuga</b> <i>National Coordinator</i>	<b>Arthur Olweny</b> <i>Community Programs Coordinator</i>	<b>Sanyu Ruth</b> <i>IT Skills Development Officer</i>	<b>Irene Nakakande</b> <i>Senior Programs Officer</i>	<b>Lydia Najjuma</b> <i>Administrative Accountant</i>	<b>Sarah Nandawula</b> <i>Education Programs Coordinator</i>	<b>Betty Akello</b> <i>Education Program Officer</i>
						

Seit der Gründung wird die Arbeit von Somero Uganda von einem Beirat begleitet, der aus Mitgliedern der Zivilgesellschaft besteht, die über eine besondere Expertise in der Bildungs- und Jugendarbeit verfügen. Darüber hinaus hat Somero Uganda ein Mentorenprogramm aufgebaut. Die Mentoren unterstützen die Stipendiatinnen insbesondere während der schulfreien Zeit und geben Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Arbeit von Somero.

Die Teams in Deutschland und Uganda stimmen sich sowohl bei der strategischen Ausrichtung als auch bei der operativen Umsetzung ihrer Arbeit eng ab. Dies geschieht vor allem durch die gegenseitige Einbindung in die E-Mail-Kommunikation der jeweiligen Teams und in Form von monatlichen Telefongesprächen zwischen Somero Deutschland und Somero Uganda. Bei der gemeinsamen Entscheidungsfindung ist neben der Abstimmung zwischen den Teams in Deutschland und Uganda vor allem die Expertise des Beirats in Uganda, der regelmäßig mit einbezogen wird, von großer Bedeutung.



Das Team von Somero Uganda

# Ausblick

[von Daniel Heuermann]

Was brachte das Jahr 2013 für Somero? Zum einen die Verstetigung des Erfolgreichen. So konnten wir unser Programm zur beruflichen Bildung mit insgesamt 100 Teilnehmerinnen fortführen. Gut zwei Drittel von ihnen haben im Anschluss daran eine Stelle annehmen können. Darüber hinaus hat unser Stipendiatinnenprogramm die erste Absolventin hervorgebracht, die sich nach Schule und Ausbildung mit einem kleinen Unternehmen selbständig gemacht hat. Wir freuen uns, dass wir diese junge Frau in den vergangenen fünf Jahren mit einem Stipendium auf ihrem Weg aus dem Township Kawempe in ein selbstbestimmtes Leben unterstützen konnten. Am Somero-Center hatten wir zum zweiten Mal mit Klará Vacková und Dennis Michels zwei GLEN-Stipendiaten, die das Team in Kampala tatkräftig unterstützt haben. Aus ihrem Aufenthalt ist neben vielen anderen Ergebnissen eine Fotoserie hervorgegangen, die in beeindruckender Weise das Leben in Kampala und unsere Arbeit vor Ort dokumentiert und die unsere beiden Vernissagen sehr bereichert hat.

Die Verstetigung unserer Arbeit im Bereich der beruflichen Bildung und im Stipendienprogramm ist nur durch die finanzielle Unterstützung von vielen Seiten möglich gewesen. Wir freuen uns, dass unsere Einnahmen aus privaten Spenden im Jahr 2013 einen neuen Höchststand erreicht haben. Darüber hinaus leistete die Stiftung Nord-Süd-Brücken erneut einen bedeutenden finanziellen Beitrag zur Umsetzung des Programms zur beruflichen Bildung. Auch die Aufnahme in den *24guteTaten*-Kalender und der große Erfolg bei dessen Verkauf haben uns finanziell neue Möglichkeiten eröffnet. Wir bedanken uns an dieser Stelle sehr herzlich bei allen Spendern sowie bei der Stiftung Nord-Süd-Brücken und dem 24guteTaten-Team für ihre Unterstützung unserer Arbeit!

Neben der Verstetigung des Erfolgreichen brachte das Jahr 2013 einen Aufbruch zu Neuem. So haben wir das Schulprogramm für junge Mütter erstmals im Rahmen eines Pilotprojektes umgesetzt. Das Jahr 2014, in dem die Abschlussprüfungen an staatlichen Schulen stattfinden, wird zeigen, wie erfolgreich wir in der Bildungsvermittlung für diese besondere Zielgruppe waren. Vor dem Hintergrund des Bedarfs vor Ort und des Mangels an Angeboten für junge Mütter möchten wir dieses Projekt perspektivisch zu einer neuen Säule unserer Arbeit in Uganda machen. Gleiches gilt für den Aufbau eines Social-Business-Projektes, also eines gemeinnützigen Unternehmens, welches wir im Bereich der beruflichen Bildung aufbauen wollen. Hier planen wir, demnächst marktfähige Bildungsangebote in Kampala anzubieten, um mithilfe der Erlöse unsere bisherige Arbeit, die für die Mädchen und jungen Frauen kostenlos ist und bleiben wird, auszubauen. Zur Weiterentwicklung des Programms für junge Mütter und zur Erarbeitung eines Social-Business-Plans hat Janna Rassmann vor Ort zwei Wochen mit dem Team in Uganda verbracht und in internen Workshops und in Strategietreffen mit Unternehmen, Schulen und Mentoren die konkreten Perspektiven und Ziele sowie die nächsten Schritte auf diesem Weg erarbeitet.

Das Jahr 2014 wird also ein spannendes Jahr für Somero. Vier Stipendiatinnen werden ihre Abschlussprüfungen an weiterführenden Schulen absolvieren und danach eine Ausbildung oder ein Universitätsstudium aufnehmen. Im Programm zur beruflichen Bildung werden wir insgesamt 120 Teilnehmerinnen auf den Arbeitsmarkt vorbereiten. Nach der Erprobung werden wir versuchen, unser Angebot zur schulischen Bildung für junge Mütter zu verstetigen. Und schließlich soll das Social Business einem ersten Testlauf unterzogen werden. Über all diese Entwicklungen werden wir auf unserer neu gestalteten Website unter neuer und kürzerer Adresse ([www.somero.de](http://www.somero.de)) berichten.

Wir freuen uns über all diejenigen, die unsere Arbeit mit Interesse verfolgen und uns ideell oder finanziell unterstützen. Ihnen allen gilt unser herzlicher und aufrichtiger Dank. Ohne diese Unterstützung wäre unsere Arbeit für Mädchen und junge Frauen in Kampala nicht möglich.

# Impressum

## **Somero e.V.**

c/o Christian Kind  
Hiddenseer Str. 7a  
10437 Berlin

Telefon: +49 30 21469426

E-Mail: [post@somero-uganda.de](mailto:post@somero-uganda.de)

Internet: [www.somero-uganda.de](http://www.somero-uganda.de)

Vereinsregistrierungsnummer: VR 28816 B

## **Vertretungsberechtigter Vorstand:**

Daniel Heuermann, Vorsitzender (Winsstr. 61, 10405 Berlin)

Janna Rassmann, stellvertretende Vorsitzende (Brauhoferstr. 5, 30449 Hannover)

Lina Huppertz, Kassenwärtin (Schwedter Straße 230, 10435 Berlin)

